

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 5

Artikel: Charakter-Spiegel : geschäftliche Intrige
Autor: Pulver, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von Dr. Max Pulver

CHARAKTER-SPIEGEL

Geschäftliche Intrige

Dem Worte Rotterdam 1. aus der am Briefkopf wiederholten Adresse folgen 2. vier Zeilen Text, 3. ein Teil des Grusses und 4. der Anfang der Unterschrift. Das ganze stammt von der Hand eines Bücherexperten.

Eine klare, schlanke Geschäftsschrift; da ist doch wirklich nichts zu beanstanden, taldeß korrekt und flüssig. Uebrigens ist der Verfasser Holländer und nicht Deutscher.

Die Einleitungsüge der Unterschrift befremden allerdings. Privatim ist er selbst-

reservierter und berechnender scheinbarer Anpassung zeigen an mehreren Stellen feine Anfickungen: So vom e zum r in bereits, vom o zum m in Sommer. Der Schreibfluss ist also bedeutend weniger spontan, als er scheinen möchte. Ausserdem äussert sich erheblicher Ehrgeiz und Neid in der wachsenden Höhe der Oberlängen (innerhalb der Worte).

Dem schauspielerischen A, dem gelegentlich offenen a, o und d ist nicht mehr zu trauen. Schreiber kann zwar offen sein, aber

1.) *Rotterdam* 3.) *Hochachtung* 4.) *Yff*
 2.) *In der Annahme, daß Sie ebenfalls der Meinung sind, daß ich bereits in dieser Sommersurlaubsberechtigt bin, empfehle ich mich*

bewusster (Signatur grösser als Text), hat eine übertrieben wirkende Höflichkeit (ausladender Schwung im Anstrich), ferner die Neigung zuzutuschen (Aufstrich und Abstrich decken sich), kurz, er ist anders, als er sich (im Text) gibt — maskiert. Auch das Wort Rotterdam berührt, näher betrachtet, seltsam. Die erwerbstüchtigen Züge am R und am m müssen auffallen. Zwar machen die drei Punkte nur den Eindruck pedantischer Korrektheit. Aber der Lasso! Zu Beginn mit rückläufiger Kurve geschickt zugestrichen, entwickelt er seine elegante Kurve nach links als Symbol gewandtester geschäftlicher Intrige.

Unser Argwohn ist erwacht. Nehmen wir den Text unter die Lupe: Buchstäblich. Diese kahlen, korrekten Arkaden, Ausdruck

um zu verraten — fausse franchise! Am bedenklichsten aber stimmt die Erscheinung, die ich mit Kreuzchen ausgezeichnet habe. Diese «gestützten» Formen sind eingestreut auftretend wie hier ein sicheres Anzeichen für glatte Falschheit. Dem unbemerkten Richtungswechsel des Federzuges entspricht der unbemerkte Gesinnungswechsel seines Urhebers.

Intrige, Vertuschung, heuchlerische Offenheit, scharfer Egoismus — das Bild steht fest, auch ohne die Vertauschung (a statt u in Hochachtung), auch ohne die unaufrichtigen Anfangseinrollungen (in der und Meinung). Dieser «Biedermann» hat durch Intrigen eine grosse Firma an den Rand des Zusammenbruchs getrieben.